

---

# *Konzeption der Evangelischen Altersarbeit in Nördlingen*

---

## **Präambel**

Die Arbeit mit älteren Menschen unserer Kirchengemeinde ist Ausdruck christlicher Gemeinschaft.

Der demografische Wandel als Folge durchschnittlich längeren Lebens und sinkender Geburtenzahlen fordert auch von der Kirchengemeinde Nördlingen, ihre Arbeit mit älteren Menschen neu und intensiver in den Blick zu nehmen. Bisher ist die Arbeit im Wesentlichen getragen vom Engagement eines Diakons und der Arbeit einiger Ehrenamtlicher. Diese Arbeit braucht, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein, Strukturen, Weiterbildung, Unterstützung und Anerkennung. Ein Paradigmenwechsel vom Motto „Wir machen Euch ein Angebot“ hin zu „Was wollt Ihr, dass Kirche für Euch tut“ (Lk. 18,41) kann ein wichtiger Schritt sein.

## **1. Allgemeine Fakten und Daten**

Nördlingen im Ries ist geprägt von einer langen Geschichte, von handwerklicher und mittelständischer Wirtschaft, Tourismus und einer eher bewahrenden Grundhaltung. In Nördlingen (einschließlich der Ortsteile Dürrenzimmern, Pfäfflingen, Löpsingen, Baldingen, Nähermemmingen, Kleinerndlingen, Herkheim und Grosselfingen) leben etwas über 20 000 Menschen von denen knapp die Hälfte protestantisch ist (Gesamtgemeinde einschließlich der Ortsteile 43%, Kirchengemeinde Nördlingen 35%). Nach Angaben des statistischen Landesamtes für 2016 sind 4111 Menschen in Nördlingen über 65 Jahre. 2360 von ihnen sind Frauen. Das entspräche in etwa 1800 Senioren in der Kernstadt Nördlingen von denen statistisch **790** evangelisch wären. Es liegen für die Stadt Nördlingen keine Zahlen vor über die Verteilung der Senioren auf die Lebensjahre von 65 bis zum Lebensende. Bayernweit waren 21 % der Senioren zwischen 65 und 70 Jahre, 19,8% zwischen 70 und 75 Jahre, 19,8% zwischen 75 und 80 Jahre, 10,9% zwischen 80 und 85 Jahre und 9% sind älter als 85 Jahre. Es ist anzunehmen, dass die Verteilung der Menschen über die Lebensjahre in Nördlingen den Zahlen in Bayern entsprechen.

Nördlingen hat ein reiches kulturelles Leben in dem sich die Senioren vielfältig engagieren können. Alle Vereine bieten Angebote für Senioren an oder nehmen in ihrer Arbeitsweise Mitbürger jeden Alters auf und differenzieren nicht nach Alter sondern allenfalls nach Fähigkeiten oder Neigungen.

### **1.1 Professionelle Angebote**

- Diakonie
- Alten- und Pflegeheime
- Caritas

- VHS (bietet Veranstaltungen so über den Tag verteilt an, dass diese sich in erster Linie an ältere Menschen richten)

## 1.2 Öffentliche Hand und Vereine

- Seniorenbeirat der Stadt
- VDK
- Sportvereine (TSV, Athletik, Tanzsportgruppe, Versehrtensportgruppen)
- VAN (Verein Alt Nördlingen)
- Gewerkschaften
- Nachbarschaftshilfe
- Verein für ambulante Krankenhilfe
- Seniorentreff
- Suchthilfe
- Chorgemeinschaft und Musikgruppen
- ...

## 1.3 Angebote anderer weltanschaulicher und christlicher Organisationen

- Kath Frauenbund
- Altenwerk St. Josef und St. Salvator
- Angebot der neuapostolischen Kirche
- Seniorenkreise von St. Salvator

## 1.4 Angebote der St. Georgs Gemeinde

### 1.4.1

- Besuchsdienste im Krankenhaus, den Altenheimen, Geburtstagen
- Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen
- Ausflüge ( auch themenbezogen und auch über mehrere Tage)
- Mittagstisch
- Bibelkreise
- Seniorenkreise wie 50+, Silberdistel
- Kirchenführerteam
- „Heilig Abend für Dich“
- Trauerbegleitung
- Kirchenmusik
- Austragen des Gemeindeboten
- dt. evangelischer Frauenbund
- ...

### 1.4.2 Bildungsangebote

- evang. Bildungswerk
- Tutzinger Freundeskreis

## **2. Rahmenbedingungen**

### Personelle Bedingungen der Gemeinde:

2,5 Pfarrer (im Rahmen ihrer Sprengelarbeit), 0,5 Dekan, 1 Diakon (mit Teilauftrag für Senioren), 0,5 Diakonin (mit 100% Beauftragung Jugendarbeit), 1 Kirchenmusiker

Große Zahl an Ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen (auch Leitung)

Vernetzung mit gerontopsychiatrischen Dienst und Erwachsenenbildungswerk Donau-Ries

### Räumliche Ausstattung:

Reiches Raumangebot in 2 Gemeindehäusern mit großen Gärten

3 Kirchen

„Haus der Kirche“ (Verwaltung, Diakonie, EBW)

Pfarramt (mit kl. Gemeindesaal im 1. OG)

### Bedingungen in der Befindlichkeit der Senioren:

Senioren haben unterschiedlich starke Beeinträchtigungen an Mobilität, Belastbarkeit, Aufnahmefähigkeit.

Alle Einschränkungen nehmen zu (statt wie bei Jugendlichen ab).

Die Ansprechbarkeit verschiebt sich im Laufe des Alterns auf andere Tageszeiten.

Die Unternehmungslust nimmt ab, ebenso wie Eigeninitiative und Verlässlichkeit.

Gesundheitliche Aspekte und Beeinträchtigungen dominieren vielfach.

Ältere Menschen tauchen in unserer Kirchengemeinde in fast allen Gruppen und Kreisen auf. Neben den gottesdienstlichen Angeboten engagiert sich ein großer Teil der älteren Gemeindeglieder zudem als Gemeindebotebeauftragter, im Besuchsdienst und in der Kirchenmusik (Kantorei, Posaunenchor, Liturgischer Chor), u. a.

## **3. Zielsetzung**

Die Ev. Luth. Kirchengemeinde Nördlingen begleitet und unterstützt in Anlehnung an ihr Leitbild ältere Menschen darin, dass diese bis zu ihrem Lebensende die Erfahrung von Anfängen machen können mit Gott, mit anderen Menschen und sich selbst. Dies geschieht in Orten der Begegnung, in denen Zeit und Raum ist, einander kennenzulernen, in Beziehungen zu treten, und als einzigartiges Geschöpf Gottes und individueller Teil der Gemeinschaft wahr- und ernstgenommen zu werden.

Als „sorgende Gemeinde“ ist es der Kirchengemeinde Nördlingen wichtig, dabei die unterschiedlichen Lebensstile sowie Lebenslagen (autonom-fragil-abhängig) ihrer älteren Gemeindeglieder im Blick zu haben und darauf einzugehen.

Zur Umsetzung dieser Ziele soll ein Ausschuss gebildet werden, der sich für die Entfaltung und Fortschreibung der Konzeption verantwortlich zeigt und mit anderen Gruppen und

Organisationen in der Altersarbeit (z.B. Stadt, Landratsamt, Regierung von Schwaben, etc.) zusammenarbeitet. Er arbeitet selbstständig.

## **4. Handlungsfelder**

### **4.1 Ist-Stand**

4.1.1 Halboffene Angebote: z.B. Gesprächs-, Bibel-, Seniorenkreise

4.1.2 Einzelveranstaltungen: z.B. Ausflugsfahrten mit Führung, Besuch von Sonderveranstaltungen, Feiern von Jubiläen, etc.

4.1.3 Serviceangebote: Vermittlung von Serviceangeboten: z.B. Nachbarschaftshilfe, Mittagstisch

4.1.4 Zielgruppenspezifische Angebote: z.B. Trauerarbeit, Angebote für Alleinstehende wie „Heiligabend für Dich“, Neuzugezogenen-Treffen mit persönlicher Einladung der Hauptamtlichen, etc.

### **4.2 Handlungsschritte**

4.2.1 bestehende Handlungsfelder stärken

4.2.2 Qualifizierung (z.B. Amt für Gemeindedienst, staatliche und kirchliche Bildungseinrichtungen)

4.2.3 Kommunikation und Vernetzung (z.B. Diakonie)

### **4.3 Optionen für die Zukunft**

4.3.1 neue Orte der Begegnung: z.B. Seniorentreff in Kontaktkaffee

4.3.2 Altersübergreifende Treffen

4.3.3 „digitales Altern“

## **5. Mitarbeiter\*innen**

### **5.1 Ist-Stand und Zielsetzung**

Es gibt eine Vielzahl von ehrenamtlich Mitarbeitenden in der ev. Kirchengemeinde Nördlingen deren Mitarbeit vom Austragen des Gemeindeboten (5 x jährlich), Mitwirkung bei Projekten, Veranstaltungen u. Festen, Besuchsdienst in den Pflegeheimen und bei Geburtstagen, bis zur Leitung seniorenspezifischer Angebote reicht. Viele Mitarbeiter\*innen leisten ihren Dienst schon über viele Jahre (Jahrzehnte) hinweg. Andere bringen sich punktuell und zu bestimmten Anlässen ein.

Es ist daher zum einen Ziel, bestehende und weitere Angebote auch durch neue Mitarbeiter\*innen aufrecht zu halten und zum anderen, mögliche neue Ressourcen und Kompetenzen abzufragen und entsprechende Angebote und Einsatzmöglichkeiten zu schaffen.

Dies geschieht durch:

## 5.2 Förderung und Begleitung der Ehrenamtlichen

Alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Tätigkeit von den hauptberuflichen Mitarbeitenden begleitet und unterstützt.

### 5.2.1 Fortbildungsangebote

Jeder Mitarbeitende hat das Recht auf Fortbildung und soll, sofern es die finanziellen Rahmenbedingungen der Kirchengemeinde erlauben darin unterstützt werden.

Regelmäßige Fortbildungen finden im Rahmen der Besuchsdienstkreis-Treffen, sowie in Zusammenarbeit mit der Altenheimseelsorge (Regionalgruppe Augsburg) statt.

Darüber hinaus bietet das Ev. Bildungswerk regelmäßig Fortbildungen für Altersarbeit und Seniorenkreisleitungen an.

### 5.2.2 Begleitung (Mitarbeitenden-Treffen)

Zur Begleitung der Mitarbeiter\*innen in bestimmten Aufgabenbereichen (siehe Besuchsdienste) gibt es bereits bestehende und mehrmals im Jahr stattfindende Treffen.

Zum weiteren Erfahrungs- und Informationsaustausch soll ein zusätzliches Treffen (siehe Seniorenkreisleiterinnen im Dekanat) installiert werden (Mitarbeiter-Café).

## 6. Organisation

### 6.1 Gremien

Zur Umsetzung dieser Konzeption, und zur Begleitung der Seniorenarbeit der ev. Kirchengemeinde Nördlingen soll ein „Ausschuss für Altersarbeit“ gegründet und als fester Bestandteil unserer kirchlichen Gemeinde- und Gremienarbeit installiert werden. Seine Aufgaben definieren sich in erster Linie in der Steuerung und Entwicklung der Seniorenarbeit der Kirchengemeinde, der Vernetzung mit anderen zielgruppenspezifischen Vereinen u. Verbänden, sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Pfarrer\*innen/Diakon\*innen (Hauptamtlichen) und dem Kirchenvorstand.

Der Ausschuss besteht aus mindestens fünf Mitgliedern (1 Hauptberuflicher, 1 Vertreter aus dem Kirchenvorstand, sowie 3 berufenen Mitgliedern) und ist erstmalig vom Kirchenvorstand einzuberufen. Dieser gibt sich in Folge eine eigene Geschäftsordnung, über die der Kirchvorstand beschließen muss.

### 6.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit basiert auf Artikeln im Gemeindeboten, der lokalen Presse, der Homepage der ev. Kirchengemeinde, sowie weiteren üblichen Veröffentlichungsmöglichkeiten.

## **7. Konzeptionsumsetzungsüberprüfungsklausel**

Um die Konzeption stets aktuell zu halten, soll diese alle zwei Jahre vom Ausschuss für Altersarbeit auf ihren Inhalt und die Umsetzung überprüft werden.

Erstellt vom Arbeitskreis „Konzeption Altersarbeit“ der ev. Kirchengemeinde Nördlingen:  
Ingrid Wörten, Christoph Dobel, Hermann Waltz, Helga Eger (Diakonie Donau-Ries),  
Christa Müller (EBW Donau-Ries), Martina Jakubek (AfG Nürnberg, Referentin für Alter und  
Generationen), Michael Jahnz (Diakon)